Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 258. **Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 6. Juni** **1906.**

Kartelle und Strafrecht.

Dem umfangreichen Materiale über das Kartellwesen, das sich in den letzten Jahren angehäuft hat, ist vor einiger Zeit der zweite Teil der Denkschrift über das Kartellwesen hinzugetreten, die der Reichskanzler dem Reichstage auf dessen Ersuchen vorgelegt hat. Diese 140 Seiten starke Arbeit bietet deshalb besonders interessantes Material zur Beurteilung der Kartelle und eines eventuellen gesetzgeberischen Eingreifens, weil sie die augenblickliche Rechtslage an der Hand der Entscheidungen des Reichsgerichts, das sich vielfach mit aus Kartellvereinbarungen resultierenden Rechtsstreitigkeiten zu befassen hat, darstellt. Den 108 Seiten umfassenden Hauptteil des vorliegenden zweiten Teiles der Denkschrift bildet denn auch eine sorgfältige Sammlung von Reichsgerichtsentscheidungen, die die verschiedensten Seiten des Kartellwesens berühren. Auch die Strafsenate des Reichsgerichts haben mehrfach Gelegenheit gehabt, sich mit Kartellfragen zu beschäftigen.

Namentlich die Bestimmungen des nach Ansicht des Reichsgerichts noch gültigen § 270 des Preußischen Strafgesetzbuches vom 14. April 1851, welcher denjenigen mit Strafe bedroht, der andere vom Mitbieten oder Weiterbieten bei öffentlichen Versteigerungen durch Gewalt oder Drohung oder durch Zusicherung oder Gewährung eines Vorteils abhält, und ähnlich lautende Vorschriften des Hessischen Polizeistrafgesetzes und des in Elsaß-Lothringen noch geltenden § 412 des code pénal kommen für Kartelle in Betracht, insbesondere für solche, die über die Beteiligung oder Nichtbeteiligung der Mitglieder an Submissionen Vorschriften enthalten. Das Reichsgericht hat mehrfach den Standpunkt vertreten, daß, wenn sich mehrere Bietlustige dahin einigen, durch einen einzigen als Bevollmächtigten der übrigen für gemeinschaftliche Rechnung anzusteigern, ein nicht unter § 270 des Preußischen Strafgesetzbuches fallender Gesellschaftsvertrag vorliege. Auch dann, wenn mehrere sich verpflichten, die an ihrer Vereinbarung beteiligten Personen nicht zu überbieten und nach Beendigung der Auktion die von ihnen erstandenen Sachen demjenigen der Mitbeteiligten zu überlassen, der den höchsten Preis dafür bieten würde, hält das Reichsgericht ein „Abhalten vom Bieten" im Sinne des genannten Paragraphen nicht für vorliegend.

In einem anderen Falle hat das Reichsgericht das Vorgehen eines Kartells als mit allen Merkmalen strafrechtlich zu verfolgender Erpressung ausgestattet angesehen. Der Direktor einer Sprengstoff-Aktiengesellschaft, die einem Verbande in- und ausländischer Munitionsfabriken angehört, der sich „behufs Regelung der Preisverhältnisse" zusammengeschlossen hat, hatte einem Kunden, der auch Waren von einer außerhalb des Verbandes stehenden Fabrik bezog, die Lieferungssperre angedroht. Den rechtswidrigen Vermögensvorteil erblickt das Reichsgericht hierbei in dem Teile des Gewinnes, der durch Preistreiberei mittels Unterbindung der unter dem Schutze der gesetzlich gewährleisteten Gewerbefreiheit stehenden Konkurrenz zu erwerben versucht wird.

Diese letztere Entscheidung, die in ihrem Wortlaute in der Denkschrift wiedergegeben ist, zeigt in Verbindung mit einer Reihe von Urteilen, die das Reichsgericht in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten gefällt hat, daß es auch ohne direkt gegen die Kartelle gerichtete gesetzgeberische Maßnahmen schon nach der jetzigen Rechtslage wenigstens in vielen Fällen möglich ist, den Auswüchsen des Kartellwesens — und nur um eine Bekämpfung dieser kann es sich handeln — wirksam entgegenzutreten. ⊴

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Prinzessin Heinrich von Preußen ist zu längerem Aufenthalt in Igls bei Innsbruck eingetroffen.

— Der bayerische Staatsminister Freiherr v. Podewils hat das chirurgische Spital in München verlassen. Bei Eintritt besserer Witterung wird er sich aufs Land begeben. Der Prinzregent besuchte den Minister in seinem Palais und beglückwünschte ihn zu seiner Genesung.

Kaiser Wilhelms Reise nach Wien.

Kaiser Wilhelm hat am Dienstag um 4 Uhr 45 Minuten die Reise von Wildparkstation nach Wien angetreten.

*

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, von Szögyeny-Marich, ist in Wien eingetroffen.

*

Wiener Blätter veröffentlichen das offizielle Programm für den Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Schönbrunn. Wir entnehmen diesem folgendes:

Mittwoch, den 6. Juni, 9 Uhr 30 Minuten, vormittags: Ankunft des deutschen Kaisers via Nordbahnhof und Verbindungsbahn im Bahnhofe Penzing mit dem deutschen Hofsonderzuge. Während der Reise von der Grenze bis Wien finden keinerlei Auswartungen von Seite der Militär- und Zivilbehörden statt. Kaiser Franz Josef begrüßt den Gast im Nordbahnhofe und fährt mit ihm im Hofsonderzuge nach Penzing. Der zugeteilte Ehrendienst meldet sich im Nordbahnhofe und fährt gleichfalls mit dem Hofsonderzuge nach Penzing. Es folgt Empfang im Penzinger Bahnhof und danach im Schlosse zu Schönbrunn. Um 1 Uhr nachmittags Frühstück beim deutschen Botschafter; um 7 Uhr Familienmahl bei der Erzherzogin Marie Valerie in Ischl und Marschallstafel in Schönbrunn im Gisela-Appartement. Donnerstag, 7. d. M.: Um 10 Uhr 21 Min. vormittags: Ausflug nach Kreuzenstein. Um 7 Uhr abends: Tafel in der großen Galerie zu Schönbrunn, um 8/4 9 Uhr abends: Serenade des Wiener Männergesangvereins im großen Parterre vor der Schloßterrasse. Um 9 Uhr 35 Min. abends: Abreise des deutschen Kaisers vom Penzinger Bahnhof. In der Begleitung des deutschen Kaisers werden sich befinden: Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generaladjutant Graf Hülsen-Haeseler, Staatssekretär von Tschirschky, diensttuender General à la suite Generalmajor Graf Hohenau, Flügeladjutant Oberstleutnant v. Chelius, Leibarzt Generaloberarzt Dr. Ilberg, Geh. Hofrat Jakoby, Hofstaatssekretär Knauff und Rechnungsrat Steller. Zum Ehrendienste sind zugeteilt: FZM. Freiherr von Steininger, Flügeladjutant Major v. Klepsch-Kloth, Oberst Alfred Graf Zedtwitz und Oberst Georg Mladenovic.

Eine „schneidige" Verfügung!

Seit dem 31. Mai d. J. ist an der kaiserlichen Kanalwerft am Saatsee bei Rendsburg folgende vom Maschinenbauinspektor Blankürsoth unterzeichnete Verfügung zu lesen:

„Den Werftarbeitern unterfage ich, Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes zu sein. Bis zum 6. Juni d. J. hat jeder Arbeiter dem Werkmeister zu melden, ob er dem Verbande angehört.

Wer am genannten Tage noch Mitglied des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist, scheidet mit Ablauf des 20. Juni aus seiner Beschäftigung aus der Werft aus."

Der Ton dieser Verfügung erinnert in bedenklichem Maße an die Ukase russischer Behörden. Wie weit man in Rußland mit einem solchen System gekommen ist, sieht alle Welt. Man braucht es in Deutschland wirklich nicht nachzuahmen.

Die Haftentlassung der Akwa-Führer.

Ueber die gestern gemeldete Freilassung der Akwa-Häuptlinge in Kamerun ist in Hamburg ein näherer Bericht eingelaufen, demzufolge der mit der Nachprüfung der Angelegenheit betraute Richter Dr. Hetzel von Anfang an das von den Angeklagten dem neuen Gericht entgegengebrachte Mißtrauen zu beseitigen verstand und King Akwa und vier Großhäuptlinge, die in Untersuchungshaft zurückbehalten wurden, zu bestimmen wußte, auf alle Fragen mit Offenherzigkeit zu antworten. Nach Ursache der Abfassung der Beschwerdeschrift gefragt, erklärten die Angeklagten, wie die „Frkf. Ztg." mitteilt, daß der Druck Puttkamers und Brauchitschs nicht länger mehr zu ertragen gewesen sei. Als die Angeklagten vom Richter zu neuen Aussagen ermuntert wurden, fragten sie, wenn sie eine neue Beschwerde gegen Puttkamer und Brauchitsch abschickten, ob sie dann wieder in Gefangenschaft geworfen würden. Der Richter beruhigte sie deswegen. Am 2. Mai machte der Richter den Angeklagten die Mitteilung, sie seien frei, mahnte sie aber, vor lauter Freude nun keine Dummheiten zu machen. Die Entscheidung des Gerichts wurde von den Angeklagten anfänglich ganz ruhig aufgenommen. Dann erwiderte King Akwa, daß, wenn er sich hätte erheben oder der Regierung andere Unannehmlichkeiten bereiten wollen, er nicht viele Jahre auf Ruhlfe gewartet und schließlich eine Beschwerdeschrift nach Deutschland geschickt hätte. Vater Gippert von der katholischen Mission und die Pastoren Stolz und Bender von der Baptistenmission verbürgten dem Gericht, daß die Akwaleute immer zur Regierung stehen und keine Unruhen anzetzeln würden. Hierauf bemerkte King Akwa, daß er immer auf die Macht und die Gerechtigkeit des Deutschen Kaisers gehofft habe. Zum Schluß rief er wiederholt: „Ehimo!" das heißt: „Gebt Kaiser Wilhelm!" Manga Bell, der Intimus Puttkamers und Brauchitschs, hat infolge des Urteils es vorgezogen, auf einige Monate Duala zu verlassen.

*

Zur Haftentlassung der Kamerunner Häuptlinge erfährt die „Zägl. Rdsch.", daß es sich keineswegs um eine Einstellung des Verfahrens handelt. Die Untersuchung gegen „King Akwa" und seine Freunde ist überhaupt noch nicht geschlossen. Für die Gründlichkeit, mit der der neue Richter, Assessor Dr. Hetzel, die ganze Angelegenheit behandelt, spricht der Umstand, daß die Erhebungen über die Beschwerden ihrer Häuptlinge immerhin bereits zwei Monate dauern, ohne zum Abschluß gelangt zu sein. Die Haftentlassung ist lediglich deswegen verfügt, weil das bisherige Ergebnis der Untersuchung erwarten läßt, daß für die Verteidigungen und Beleidigungen, deren sich die Häuptlinge schuldig gemacht haben, eine geringere Bestrafung für ausreichend erachtet werden dürfte, als das erste Verfahren sie erkannt hatte. Da also von einem Urteil in der Strafsache gegen die Häuptlinge überhaupt noch nicht die Rede sein kann, sind auch alle von Hamburg aus — das heißt also von Pundo Akwa — verbreiteten Nachrichten über die Gerichtsverhandlungen unzutreffend.

Politisches.

— Eine Reichstagswahlkasse für das ganze Deutsche Reich beabsichtigen die Nationalliberalen auf Anregung des Zentralvorstandes der Partei einzuführen. In allen nationalliberalen Partei- und Vereinsversammlungen soll beim Anfang der Sitzung bekanntgemacht werden, daß am Schlusse eine Sammlung veranstaltet werde, bei der jeder nach Belieben unbeaufsichtigt sein Scherflein zu dem Parteifonds beisteuern kann. Außerdem sollen die Parteigenossen aufgefordert werden, bei anderen Gelegenheiten, fröhlichen Festen, Ausflügen, beim Kartenspiel u. a. m. ihrer Partei ein kleines Opfer zu bringen. Die so in jedem Verein, in jeder, auch der kleinsten Gemeinde, gesammelten Beiträge werden an die Reichstagswahlkasse nach Berlin geschickt und hier verzinslich angelegt; sie werden aber auch in bestimmten Zeitabschnitten durch die Presse bekanntgegeben. In ähnlicher Weise ist auch schon von Mitgliedern der Freisinnigen Volkspartei wiederholt für den Zentralwahlfonds gesammelt worden. Es wäre hiernach sehr zu wünschen, wenn derartige Sammlungen auch in der Freisinnigen Volkspartei systematisch vorgenommen würden.

Parlamentarisches.

— Zur Ratzeburger Verfassung wird dem „B. T." aus Mecklenburg geschrieben: Auf dem im Februar in Schönberg abgehaltenen diesjährigen Landtage für das Fürstentum Ratzeburg, der zum ersten Male beschlußfähig war, wurden die Anträge der bäuerlichen und bürgerlichen Abgeordneten, die Abänderung der Verfassung betreffend angenommen. Weiter wurde unter anderem ein ständiger Ausschuß zur Verwaltung des Landesfonds gewählt, der den Fonds zu Johannis d. J. übernehmen will. Vorher wird jedoch eine außerordentliche Versammlung der Landesvertretung stattfinden, die auf den 11. Juni einberufen ist. In dieser Versammlung wird der neue Verfassungsentwurf zur Beratung und Genehmigung vorgelegt werden.

Wahlbewegung.

— Für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Minteln-Hofgeismar beschloß der Vorstand des dortigen konservativen Vereins, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen und den Parteigenossen zu empfehlen, ihre Stimme dem Kandidaten der Deutschsozialen, Bürgermeister Herzog-Oberkirchen, zu geben.

Schulwesen.

— Die 11. Hauptversammlung des Landesvereins preußischer für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer begann Montag vormittag in Magdeburg mit der Eröffnung der Ausstellung in der Augustaschule (Listemannstraße). Nachmittags fand im Lehrerzimmer der Augustaschule eine Vorstandssitzung statt, an die sich abends von 1/29 Uhr ab der offizielle Begrüßungsabend im Spiegelsaal des „Fürstenhofs" anschloß.

— Der zwölfte deutsche Neuphilologentag hielt seine Eröffnungssitzung im Café Luitpold in München. Der Besuch ist zahlreich. Ansprachen hielten der Vorsitzende des Vereins sowie die Professoren Stengel, Breymann u. a. Besonderen Beifall erntete das witzvolle Festspiel von Professor Schneegans-Würzburg.

Industrie und Handel.

— Von der Generalversammlung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie in München ist noch folgendes zu berichten: Professor Dr. v. Lippmann hielt einen Vortrag über kolonisale Zuckerindustrie. Es sprachen über Bakterien und deren zuckerzerstörende Wirkung in der Diffusionsbatterie Major z. D. Dr. E. Neide; über Verwendung und Reinigung der Abwässer, insbesondere der Schnitzelpreß- und Diffusionswässer, Direktor Dr. Emmerich-Schafstädt, und über die Ursachen der Bildung von Raffinose in den Rüben Professor Dr. Herzfeld-Berlin, über rationellen Kesselhausbetrieb Direktor Reichelt-Liessau, über den Betrieb der Zuckerfabriken bezüglich der Dampferzeugung und des Dampfverbrauchs Zivilingenieur R. Fölsche-Halle, über die Verfütterung des Zuckers Direktor Schirmer-Hötensleben, über die Stelgerung der Rübenernte durch Anwendung von Reizmitteln Professor Dr. Hollrung-Halle und über Versuche zur Nutzbarmachung des atmosphärischen Stickstoffes Professor Dr. Krüger-Bernburg. Mit Dankesworten an die Referenten und die Zuhörer schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Verkehrswesen.

— In Hameln konstituierte sich aus Anlaß der Einführung des Reichsfahrkartenstempels eine nordwestdeutsche Protestliga gegen die Fahrpreisverteuerung. Die Mitglieder verpflichten sich zur Benutzung einer niedrigen Wagenklasse als bisher, zu der die Verteuerung des Reisens sie nötigt, und wollen sich durch ein sichtlich tragendes Abzeichen kenntlich machen.

Militär- und Zivilbeamte.

— Das Reichs-Postamt hat folgende Verfügung über Dienstalterszulagen der Postboten erlassen: Vom 1. April 1906 ab erhalten die Postboten vier Dienstalterszulagen von je 20 Pf. für den Tag, und zwar: die erste nach Vollendung einer zweijährigen, die zweite nach Vollendung einer vierjährigen, die dritte nach Vollendung einer sechsjährigen und die vierte nach Vollendung einer achtjährigen diätarischen Dienstzeit. Wenn Postboten eine für die etatmäßige Anstellung anrechnungsfähige Dienstzeit von sechs Jahren früher vollenden als eine zweijährige diätarische Dienstzeit, so erhalten sie die erste Dienstalterszulage bereits nach Vollendung jener sechsjährigen Dienstzeit und die folgenden Zulagen zwei, vier und sechs Jahre nach Gewährung der ersten. Im übrigen tritt in den Bestimmungen über die Zahlung der Zulagen und die Bewilligung einer besonderen Zulage von 20 Pf. an Postboten, die wegen vorgerückten Lebensalters nicht mehr etatsmäßig angestellt werden können, keine Aenderung ein.

Arbeiterbewegung.

— Die Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. belegte, wie die „Chemn. Allg. Ztg." aus Frankfurt a. M. meldet, den Streikfonds des Senefelder Verbandes (der Lithographengehilfen) mit Beschlag.

Heer und Flotte.

— Seinen 70. Geburtstag begeht heute der General der Infanterie z. D. Hermann v. Blomberg in Berlin. Gleichfalls heute begeht seinen 70. Geburtstag der Generalmajor z. D. Rudolf v. Pirscher in Berlin. Den 50jährigen Gedenktag seines Eintritts in das Heer konnte am 3. Juni der in Kassel im Ruhestande lebende Generalleutnant z. D. Georg v. Schnackenberg begehen. Der Generalmajor z. D. Wilhelm v. Specht, der in Groß-Lichterfelde lebt, konnte am 3. Juni den 50jährigen Gedenktag seines Eintritts in die Armee begehen.

— Kaiserliche Marine. „Loreley" ist am 2. Juni wieder in Konstantinopel eingetroffen. Der heimkehrende Transport der abgelösten Besatzung „Condor" ist mit dem Reichspostdampfer „Scharnhorst" am 3. Juni in Neapel eingetroffen und hat am 4. Juni die Reise nach Genua fortgesetzt. „Tiger" ist am 3. Juni in Nagasaki eingetroffen. Flußkanonenboot „Vorwärts" ist am 3. Juni von Hankau abgegangen und am 4. Juni in Kiukiang (am Yangtse) eingetroffen und von dort nach dem Poyangsee abgegangen. „Luchs" ist am 4. Juni von Schanghai nach Nanking in See gegangen. Der ausreisende Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzer-Geschwaders ist mit dem Dampfer „Borussia" am 4. Juni in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat am 5. Juni die Reise nach Hongkong fortgesetzt. „Jltis" ist am 5. Juni von Hongkong nach Pakhoi in See gegangen.

18. Verbandstag des Deutschen Techniker-verbandes.

Hg. Breslau, 6. Juni:

II.

Den zweiten wissenschaftlichen Vortrag hielt am Sonntag vormittag im Empfangsgebäude des neuen Hauptbahnhofes Herr Eisenbahnbauinspektor Epstein über „Signalsicherungsvorrichtungen im Eisenbahnbetrieb". Unter den geschäftlichen Beratungen des Verbandstages nahm den weitaus größten Raum die Statutenrevision ein. Nachdem eine Erhöhung des Verbandsbeitrages von 10 auf 12 M. vorgenommen worden war, wurde die Einrichtung einer Stellenlosenversicherung verbunden mit einer Erweiterung des Stellenvermittlungswesens, des Rechtsschutz- und Auskunftswesens beschlossen. Am dritten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060606019/fragment/page=0001

Verhandlungstage sprach der Verbandsdirektor Dr. jur. et phil. Tissen über „Die sozialen Programmforderungen der Techniker". In Uebereinstimmung mit seinen Ausführungen forderte der Techniktag den Ausbau der Kaufmanns- und Gewerbegerichte zu Arbeitsgerichten mit besonderen Kammern für die Techniker, die Schaffung paritätischer Arbeitskammern und die Ausdehnung der für die Arbeiter bestimmten Sonntagsruhevorschriften der Gewerbeordnung auf die Techniker. In der Frage der staatlichen Pensionsversicherung sprach der Verbandstag dem Haupt-Ausschuß der Privat-Angestellten seine lebhafte Anerkennung für sein eifriges und erfolgreiches Wirken aus und erklärte sich auch für die Zukunft mit ihm solidarisch. Dem Reichstage dankt der Verband für die wohlwollende Berücksichtigung seiner Wünsche nach Einschränkung der Konkurrenzklausel und Fortdauer des Dienstverhältnisses während einer nicht mehr als achtwöchigen militärischen Uebung. Die Resolution, welche die neuen sozialpolitischen Forderungen des Technikerverbandes zusammenfaßt, schließt mit der Bitte, der Reichstag möge auch diese Anträge genehgten Sinnes prüfen, die bestimmt seien, die sozialpolitische Zurücksetzung eines seiner wirtschaftlichen Bedeutung sich wohl bewußten Standes hinter anderen Ständen, insbesondere den Handlungsgehilfen, endgültig auszugleichen.

Dann stellte der Verbandstag noch Leitsätze für die Reform des Patentrechts auf und beschloß endlich, an alle in Betracht kommende Firmen mit der Bitte um Gewährung eines angemessenen Sommerurlaubs heranzutreten.

Damit waren seine Arbeiten erledigt. Der 19. Verbandstag des Technikerverbandes soll 1908 in Königsberg stattfinden.

Deutsche Lehrerversammlung.

[Nachr. verb.] Hg. München, 6. Juni.

Erster Verhandlungstag.

In der gestrigen Begrüßungsversammlung sprach noch u. a. Professor Dr. Lieper-München, der unter stürmischem Beifall die Versicherung abgab, daß die Lehrer der höheren Schulen Seite an Seite mit dem Deutschen Lehrerverein kämpften für die freie allgemeine Volksschule. In diesem Kampfe sei kein Platz für konfessionellen Hader und politische Streitigkeiten. (Stürmischer Beifall.) Frei von Bevormundung irgendwelcher Art kämpfe die deutsche Lehrerschaft für die Verwirklichung ihrer Ideale. — Auch der Vertreter der großherzogl. badischen Regierung überbrachte Grüße, ebenso ein Vertreter der österreichischen Lehrerschaft.

Heute früh begannen die Nebenversammlungen ihre Arbeiten schon um 7 Uhr. Um 9 Uhr begann dann im Münchener Kindl-Keller die erste Hauptversammlung. Der große Festsaal war wieder wie gestern abend von über 7000 Lehrern und Lehrerinnen bis in die kleinste Ecke dicht besetzt. Kurz nach 9 Uhr ergriff der erste Vorsitzende des Deutschen Lehrervereins,

Lehrer Röhl-Berlin,

das Wort zur Begrüßung der Versammlung. Er begrüßte die Vertreter der bayerischen Staatsbehörden und der Münchener Stadtverwaltung und sprach dann seine Freude aus, wieder in so großer Zahl die Vertreter von Städten hier zu sehen. Das sei ein Zeichen, daß bei den bildungsfreundlichen Kommunen die Verhandlungen der Deutschen Lehrerversammlung immer mehr Beachtung finden. Dann begrüßte er die Vertreter aus der Schweiz, Holland, Frankreich (Stürmischer Beifall) und verschiedenen anderen Ländern. Möge die allgemeine Lehrerversammlung entsprechend ihrer großen Bedeutung verlaufen, vom Geiste der Einmütigkeit, aber auch vom Geiste der Kraft getragen sein. Mögen die Verhandlungen befruchtend und anregend wirken zum Wohle der Volksschule, zum Wohle des Vaterlandes. (Stürmischer Beifall.)

Nach alter bayerischer Sitte wurde dann die Versammlung mit einem

gemeinsamen Gesang

von J. D. Sander eröffnet. Hierauf machte der Geschäftsführer Lehrer Büttner-Friedrichroda Mitteilungen über die Beschlüsse der gestrigen Vertreterversammlung. Hierauf wurde zum 1. Vorsitzenden der Versammlung Lehrer Röhl-Berlin, zum 2. Vorsitzenden der erste Vorsitzende des bayerischen Landesvereins, Landtagsabgeordneter Oberlehrer Schubert-Augsburg, zum 3. Vorsitzenden Dr. Reinlein-München gewählt. Weiter teilte der Geschäftsführer mit, daß in der Versammlung über 11,000 Lehrer durch 391 gewählte Vertreter vertreten sind. Ganz erheblich sei die Zahl der Behörden und Städte. Ueber 80 Vertreter seien anwesend vom bayrischen Staatsministerium, den verschiedenen bayrischen Regierungsbehörden, den badischen Regierung, der großherzogl. hessischen Schulkommission, aus Augsburg, Berlin, Bremen, Charlottenburg, Dortmund, Erfurt, Freiburg, Halle, Chemnitz, Hamburg, Leipzig, Königsberg, Landau, Mannheim, München, Pforzheim, Posen, Stuttgart, Wiesbaden, Worms usw. — Alsdann nahm nochmals der Vorsitzende Röhl das Wort, um dem verstorbenen Vorsitzenden Leopold Clausnitzer einen warm empfundenen Nachruf zu widmen. Ueber ein Jahrzehnt habe Clausnitzer an der Spitze der deutschen Lehrerschaft gestanden. Möge sein Geist fortleben auch in den kommenden Lehrergenerationen. Sodann verbreitet sich der Vorsitzende über die Ziele der diesjährigen Tagung. Die Frage der Simultanschule haben wir nicht aufgerollt als Frage der Konfession und Parteien, sondern lediglich als Frage der Schulorganisation. Die einzelnen Landesvereine haben sich in dem Sinne ausgesprochen, daß es sich hier um Fragen handle, die vom pädagogischen, nationalen und sozialen Gesichtspunkte ins Auge gefaßt werden müßten. Sie haben sich dann für die Berechtigung der Simultanschule ausgesprochen. Die Frage der Lehrerinnen wird in unserer Versammlung noch nicht zum Abschluß kommen, die Frage ist noch zu sehr im Fluß. Aber es war nötig, daß die Lehrerschaft schon jetzt sich damit beschäftigt, zumal von anderer Seite Forderungen erhoben sind, welche eine gewisse Kritik erfordern. (Beifall.) Ueben wir diese Kritik objektiv aber unbekümmert darum, was in gewissen Kreisen dazu gesagt werden wird. (Stürmischer Beifall.) Die Volksschule darf nicht isoliert werden vom Leben und Treiben der Gegenwart. Deshalb müssen wir die Frage aufwerfen: Wo stehen wir und was haben wir zu erhoffen? Wir haben daher einen Vertreter der Wissenschaft, Professor Ziegler-Straßburg, gebeten, über „Die deutsche Volksschule am Anfang des XX. Jahrhunderts" zu sprechen. Wir sind Volksschullehrer. Wir haben unsere Kraft dem Volk, dem Vaterland und dem angestammten Herrscherhause gewidmet. Um dieses Gelübde neu zu bekräftigen, schlägt der Ausschuß vor, folgende Begrüßungstelegramme abzusenden:

„An Se. Majestät den Kaiser. Die Deutsche Lehrerversammlung, der Tausende von Schulmännern aus allen Gauen des Reiches beiwohnen, huldigt Ew. Kaiserlichen Majestät mit dem Gelöbnis, in die Herzen der deutschen Jugend die Liebe zu Kaiser und Reich zu pflanzen."

Ein weiteres Telegramm wurde an den Prinzregenten Luitpold gesandt, in dem es heißt:

„Die Versammlung huldigt dem erhabenen Regenten in tiefster Ehrfurcht."

Hierauf nahm der Vertreter der bayerischen Staatsregierung das Wort zur Begrüßung der Versammlung.

Ausland.

Die Kabinettskrisis in Oesterreich.

Bei der Vereidigung der neuen Minister bezeichnete Kaiser Franz Josef dem Minister Vocak gegenüber den Eintritt der Vertreter des tschechischen Volkes in das Kabinett als eine patriotische Tat und versicherte, daß er dem tschechischen Volke n Gnaden gewogen bleibe und erklärte auf das bestimmteste, daß er im Herbste nach Prag kommen werde und dort längere Zeit zu verbleiben hoffe. Gelegentlich seiner Reise nach Reichenberg gedenke er sich auch in Kuttenberg aufzuhalten, um die restaurierten Baudenkmäler zu besichtigen.

Die französische Bischofskonferenz

hat, wie in Ergänzung der gestrigen Meldung von der Annahme des Trennungsgesetzes zu berichten ist, mit 50 gegen 24 Stimmen ihre Zustimmung zu dem Gesetz über die Trennung des Staates von der Kirche ausgesprochen.

Das Bombenattentat in Madrid.

Attentate auf den König Alfons.

Zum fünften Male ist Alfonso XIII. dem mörderischen Verhängnis entronnen. Zum ersten Male im Januar 1904 in Madrid, dann im April 1904, als er, zwei Jahre nach seiner Großjährigkeitserklärung und der Uebernahme der Regierung, auf seiner festlichen Rundreise durch die Provinzen seines Landes nach Barcelona kam, dem Hauptsitze der spanischen Anarchisten. Genau ein Jahr ist verflossen, seit König Alfons in Paris zweimal das Ziel meuchlerischer Anfälle wurde: am 30. Mai zückte in der Avenue du Bois de Boulogne ein französischer Anarchist den Dolch gegen ihn und in der Nacht zum 1. Juni schleuderten katalonische Anarchisten in der Rue de Rivoli eine Bombe gegen seinen Wagen, als er mit dem Präsidenten Loubet aus der Galavorstellung in der Großen Oper zurückkehrte.

Der Gouverneur von Madrid ist überzeugt, daß Morales allein den Anschlag begangen hat und keine Mitschuldigen besitzt. Die Untersuchung der Leiche des Mörders hat ergeben, daß sein Gehirn vollkommen normal ausgebildet war.

Die Anarchisten bei der Arbeit.

Die italienische Polizei erklärt, den Beweis zu besitzen, daß die Organisation des Madrider Komplottes in den Händen Malatestas lag.

Man glaubt in London zu wissen, daß die Polizei Einzelheiten besitze über das Vorhandensein eines anarchistischen Komplottes, welchem Moran und der bekannte Anarchist Navarra aus Cartagena angehört, der in den Anschlag gegen das Leben des Königs Alfonso in Paris verwickelt war.

In Washington wird versichert, daß der Anschlag gegen das spanische Königspaar einen Teil eines anarchistischen Programms bildet, welches außerdem gegen das Leben des Präsidenten Roosevelt, des Deutschen Kaisers, des Zaren und des Königs Eduard gerichtet ist. Diese Nachrichten kennzeichnen sich indes als starke Uebertreibungen, wie sie nach jedem Attentat auftauchen.

Die deutschen Redakteure,

die binnen kurzem nach London kommen werden, haben von Alfred de Rothschild eine Einladung zu einem Festmahl am 28. Juni erhalten.

Die russischen Wirren.

Die Reichsduma.

In der gestrigen Sitzung der Duma führte Onipko aus, er betrachte die Minister als der Duma fremde Leute und begreife nicht, warum sie an den Verhandlungen der Duma überhaupt teilnehmen und warum diese sie anhöre, nachdem sie ihnen einmütig ihr Mißtrauen ausgesprochen habe. Der Präsident erklärte, die Gehilfen der Minister würden zu den Verhandlungen zugelassen, wenn sie von ihren Ministerien bevollmächtigt seien. Onipko setzte seine Angriffe gegen die Regierung fort, die der Duma und dem ganzen Lande feindlich gesinnt seien. Der Präsident rief Onipko schließlich zur Ordnung. Hierauf wurden die Verhandlungen über die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der seit dem Erlaß des Manifestes vom 30. Oktober begangenen ungesetzlichen Regierungsakte fortgesetzt.

Sozialrevolutionäre und Anarchisten.

Das Zentralkomitee der sozialrevolutionären Partei erklärt, daß die Partei infolge der Einberufung der Duma beschlossen hat, die terroristische Tätigkeit bis auf weiteres einzustellen. Die Partei habe mit der Sewastopoler Bombenaffäre nichts zu tun. Es wird allgemein angenommen, daß der Sewastopoler Anschlag ein Werk der Anarchisten sei. Die Anarchisten dürften auch die Ermordung des Admirals Kusmitsch in Petersburg ausgeführt haben.

Der Schah von Persien

hat einen neuen akuten Gichtanfall erlitten und muß infolgedessen das Zimmer hüten.

Die mazedonischen Unruhen.

Bei Spancevo (Bezirk Kocana, Vilajet Uesküb) wurden dreizehn Bulgaren gefangen, gefesselt und dann getötet. Der die Untersuchung führende Kaimakan vermutet, daß es sich um einen Racheakt einer serbischen Bande handelt.

Die amerikanische Fleischwarenindustrie.

Präsident Roosevelt hat dem Kongreß in Washington den Bericht der für die Untersuchung der Mißstände in der Fleischwarenindustrie eingesetzten besonderen Kommission übersandt. Der Bericht bestätigt die Berichte der Zeitungen über die unhygienischen Verhältnisse auf den Chicagoer Vieh- und Pack-Höfen und erklärt, es werde dort unter Verhältnissen gearbeitet, die empörenden Schmutz zeigen. Gleichzeitig wird aber die peinliche Sorgfalt hervorgehoben, die bezüglich des für den deutschen Konsum bestimmten Schweinefleisches beobachtet wird, und weiterhin festgestellt, daß im allgemeinen weniger Mißstände bei der Vorbereitung von Fleisch für den Export obwalten als bei der für den heimischen Verbrauch. Es heißt in dieser Beziehung in dem Bericht wörtlich: Die mikroskopische Untersuchung der nach Deutschland zu exportierenden Schweine scheint mit großer Vorsicht zu geschehen, und es kann gerechterweise gefragt werden, warum die für den amerikanischen Markt geschlachteten Schweine nicht ebenso untersucht werden. In einer Begleitbotschaft zu diesem Bericht erklärt Präsident Roosevelt: Die empörenden Verhältnisse in den Chicagoer Schlachthäusern müßten im Interesse der Volksgesundheit und der Schicklichkeit von Grund aus geändert werden. Er empfehle gesetzgeberische Maßnahmen, nach denen die Regierung zur Beaufsichtigung und Superrevision der Fleischversorgung in allen ihren Stadien ermächtigt werde.

Das amerikanische Repräsentantenhaus

hat die Vorlage angenommen, durch die eine Rechtsprechung durch amerikanische Berufsrichter in China geschaffen wird. Es sollen alljährlich Gerichtssitzungen in Schanghai, Hongkong, Tientsin und Kanton abgehalten werden.

Ein Anarchistenkongreß in Chicago.

In Chicago soll ein Anarchistenkongreß stattfinden, der 5 Tage dauern wird.

Kunst und Wissenschaft.

Der Märchenbrunnen in Leipzig. Der Märchenbrunnen, ein Werk des Leipziger Künstlers Josef Magr, ist am Sonnabend enthüllt worden. Der Standort des Brunnens ist der denkbar glücklichste. Gegenüber der Kommandantur, mitten in den Promenadenanlagen, umgeben vom herrlichsten Grün, wirkt der Brunnen äußerst stimmungsvoll. Dazu die Figuren. Mitten im Wasserbecken hält auf einer Steinplatte Gretel vor ihrem Bruder Hänsel (Bronzegestalten), der ihr aus seiner Kopfbedeckung zu trinken gibt. Der Hintergrund wird gebildet von einer Gesteinsgrotte, aus der das Wasser herunterrieselt. Die Umrahmung der Grotte zeigt uns, über den Häuptern der Kinder, den in Stein gehauenen Kopf der alten Knusperhexe, nicht zu abschreckend gehalten, aber doch ohne weiteres getreu zeichnet durch den einzigen Zahn, der aus ihrem Munde hervorsteht. Ueber der Knusperhexe sitzt ihr Attribut, der Rabe. Auf der Steinwand zu beiden Seiten, die mit Ruhebänken versehen ist, sind Bronzereliefs angebracht, links Hänsel und Gretel vor dem Knusperhäuschen, rechts die Rückkehr der beiden zu ihren Eltern. Und das Ganze, wie schon erwähnt, umrahmt vom üppigen Grün der Promenade, dabei in allen Maßen unzweifelhaft Wirklich, die Leipziger können sich des Brunnens freuen.

Wiener Sänger in London. Aus London wird uns geschrieben: Zu einem beispiellosen Triumph gestaltete sich das erste Konzert des Wiener Männergesangvereins in der Queens Hall, das zugunsten des King Edward Hospital Fund und des österreichisch-ungarischen Franz Josefs-Institut abgehalten wurde. Die gewaltige Halle war bis zum letzten Platz gefüllt, und namentlich die bessere englische Gesellschaft stellte das Hauptkontingent dazu her. Besondere Ovationen wurden dem Ehrenchormeister Eduard Kremser gewidmet, dessen gewinnendes Wesen von vornherein das Publikum mit Sturm eroberte, während Richard Heubergers solide und bedächtige Kunst sich erst allmählich die Zuhörer gewann, um sie dann aber nicht mehr loszulassen. Herr Kremser hatte mit seiner Delikatesse für sich zunächst die Leitung der a capella-Gesänge reserviert, von dem Bruckners „Um Mitternacht" und sein eigenes „Im Winter" wiederholt werden mußten. Am bestrickendsten wurden unter Heubergers Leitung Goldmarks „Frühlingsnetz" und Silchers „Untreue" gesungen. Dieses und das altniederländische Volkslied von Kremser erregten stürmische Begeisterung und mußten immer wiederholt werden. Zum Schluß dirigierte Kremser mit außerordentlicher Verve, aber auch mit großer gedankenlicher Feinheit Richard Wagners „Liebesmahl der Apostel", wobei namentlich die herrliche vom Einsetzen des Orchesters begleitete Schlußstrophe „So will es Gott" das Auditorium zu Ausdrücken der Begeisterung hinriß, wie sie die Queens Hall wohl selten gesehen hat. Das Philharmonische Orchester erwarb sich durch die vorzügliche Begleitung neue Vorbeeren. Der Erfolg wäre unzweifelhaft noch größer geworden, wenn nicht die Strapazen des Klimawechsels und der englischen Gastfreundschaft den stimmlichen Wohlklang des Chores etwas beeinträchtigt hätten.

Provinzialnachrichten.

* **Eisleben**, 5. Juni. [Zum Amtsgerichtsneubau.] Die „Eisl. Ztg." schreibt zu der Nachricht, daß der Justizminister bereits das Angebot des Rechtsanwalts Suchsland-Halle wegen kostenloser Hergabe des Morgensternschen Gartens in der Lindenstraße als Bauplatz für das neue Amtsgerichtsgebäude angenommen habe, daß der Justizminister hierüber noch nicht schlüssig geworden sei.

* **Merseburg**, 5. Juni. [Feuer.] In der Königsmühle hier entstand am ersten Pfingstfeiertage auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise Feuer, das jedoch, ehe es eine größere Ausdehnung annehmen konnte, von der hiesigen und von aus der näheren Umgegend herbeigeeilten Wehren alsbald gelöscht wurde.

* **Weißenfels**, 5. Juni. [Unglücksfall.] Am Pfingstheiligabend wurde bei Burgwerben die sechs Jahre alte Tochter des Maurers Eichardt aus Burgwerben von einer nach Cocbetha fahrenden Lokomotive zur Seite geschleudert und schwer verletzt. Das Kind ist am Sonntag seinen Verletzungen erlegen. Die Schranken des Ueberweges waren für die Lokomotive nicht geschlossen.

* **Zeitz**, 5. Juni. [Verhaftung.] Hier wurde am Sonntag ein fein gekleideter Herr in dem Augenblick festgenommen, als er den Laden des Fleischermeisters Herrn Paul Große in der Fischstraße verlassen hatte. Es handelt sich um einen Hehrtatschwindler, den 30 Jahre alten Musiklehrer Anton Göggel aus Sigmaringen, der wahrscheinlich auch ein angesehenes Glied der ehrenwerten Zunft der Hochstapler und Mädchenhändler ist.

* **Nebigau**, 5. Juni. [Festnahme.] Wie seinerzeit gemeldet, wurden aus der hiesigen Stadthauptkasse 30,000 M. gestohlen, von denen der Dieb 7000 M. in Wertpapieren von Halle aus zurückandte. Unter dem Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, ist nunmehr der Schmiedemeister Springer verhaftet und in das Torgauer Gerichtsgefängnis überführt worden.

* **Wittenberg**, 5. Juni. [Ertrunken.] Am Nachmittag des ersten Feiertages spielte die etwa achtjährige Tochter des Totengräbers Brandt mit mehreren Altersgenossen unweit des städtischen Ausladeplatzes vor dem Elterstore am Elbufer und lief dabei auf den Steg eines am Ufer liegenden Kohlenkahnes. Dabei stürzte das Kind ins Wasser und ertrank trotz der sofort unternommenen Rettungsversuche.

* **Gernrode**, 5. Juni. [Ueberfahren.] Hier wurde ein zweijähriges Mädchen in der Hänschenstraße von einem Bierwagen überfahren und getötet. Die Schwester des Kindes hatte die Kleine aus dem Kinderwagen fallen lassen, wobei sie unter das Hinterrad des Bierwagens geriet. Den Führer des letzteren trifft keine Schuld.

Vermischtes.

Professor Bergmann in Konstantinopel. Die türkischen Blätter teilen amtlich mit, daß Professor Bergmann von der Berliner Universität, der zu der Prinzessin Aesie Sultane berufen worden war, die infolge einer Blinddarmentzündung operiert werden sollte, den Titel eines ersten Honorarprofessors der kaiserlichen Schule für Medizin und der Kinderklinik Hamidie erhalten hat. Sein Assistent Dr. Bier wurde zum zweiten Honorarprofessor ernannt. Beide erhielten außerdem die goldene Liakat-(„Verdienst-") Medaille.

Eisenbahnunfälle. Ein Schnellzug durchfuhr am Sonntag 10 Uhr 48 Min. vormittags die Station Barmen-Rittershausen infolge Versagens der Luftdruckbremse und stieß am Westende des Bahnhofs auf die Schiebelokomotive für einen anderen Schnellzug. Die Vorspannlokomotive des Schnellzuges entgleiste, streifte die drei letzten, nicht besetzten Wagen eines gerade einfahrenden Schnellzuges und brachte diese zur Entgleisung. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Die Hauptgleise sind auf kurze Zeit gesperrt; der Betrieb wird aufrechterhalten durch Befahren der Nebengleise. — Auf dem Ingolstädter Hauptbahnhof stieß in der Sonntagnacht der Schnellzug Nürnberg-München auf einige auf dem dritten Gleis stehende Wagen. Zwei Wagen des Schnellzuges entgleisten; der Packwagen des Zuges und zwei der anschließenden Wagen wurden zertrümmert. Zehn Reisende und zwei Zugbeamte trugen leichte Verletzungen davon. — In Frankfurt a. M. überrannte am zweiten Feiertag vormittag 6 Uhr 30 Minuten auf dem Ostbahnhof die Lokomotive des Zuges von Hanau den Prellbock und fuhr in den Gepäckraum der Bahnhofshalle, der schwer beschädigt wurde.

Gekentert. Auf dem Pregel bei Königsberg ist vorgestern ein mit 11 Personen besetztes Segelboot gekentert. Zwei der Insassen sind ertrunken.

Kein Typhus in Kreuznach. Die auswärts verbreitete Meldung, daß in Kreuznach in letzter Zeit ein Typhusfall vorgekommen sei, ist vollständig unbegründet und auch die Witwe Eugen Richters ist nicht, wie ursprünglich verbreitet wurde, am Typhus, sondern an Herzschwäche infolge von Magen- und Darmentzündung gestorben.

Wilder Autler. In Mainz hat der Rentner Gustav Kröll von Civille mit einem Automobil ein 7jähriges Kind überfahren und tödlich verletzt. Er ist derselbe, der am 23. Juli v. J. in der Nähe von Erbenheim den 13jährigen Sohn des Gastwirtes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060606019/fragment/page=0002

Merten in Erdenheim mit seinem Automobil totgefahren hat. Die Strafkammer in Wiesbaden verurteilte Kröll dieserhalb zu 5 Monaten Gefängnis. Doch steht die Berufungsverhandlung beim Reichsgericht aus.

Sturm und Gewitter. Am Niederrhein herrscht Aprilwetter. Am Sonnabend mittag erfolgte ein starker Hagelschlag. In Süchteln richtete das Unwetter großen Schaden an. — Unweit Hanau hat ein Gewitittersturm die 700 Jahre alte Kirche von Leihgestern niedergerissen; nur der massive Turm ist erhalten. — In Bamberg und in der Umgegend dauerte ein schweres Gewitter mit verheerender Gewalt. Der Sturmwind deckte Dächer ab und zerbrach Bäume. Die Obsternte ist teilweise vernichtet worden.

Freiherr v. Schorlemer, ein Sohn des bekannten verstorbenen Zentrumsführers Schorlemer-Alst, der nach seinem unter besonderen Umständen erfolgten Abgang vom Militär vor einer Reihe von Jahren in Traunstein (Oberbayern) sich niederließ, ist als geisteskrank erklärt worden und befindet sich in der Kreisirrenanstalt von Oberbayern. Die Annahme, daß Freiherr v. Schorlemer geisteskrank sei, lag von Anfang an sehr nahe. Auch der Lale konnte nicht gut eine andere Erklärung für die Art seines Auftretens finden und man darf böse Dinge, die schon vor der Uebersiedelung Schorlemers nach Traunstein in Norddeutschland vorgekommen waren, auf Rechnung seines Geisteszustandes setzen. Freiherr v. Schorlemer hatte in Traunstein eine Zeitung erworben und auch in der Zentrumspartei eine Zeitlang eine Rolle gespielt. In Traunstein hatte er durch sein Gebahren die Bevölkerung untereinander verhetzt und sich dadurch in eine Reihe von Prozessen verwickelt, die feinerzeit großes Aufsehen machten.

Ein Ehedrama spielte sich in Nürnberg ab. Der unvermutet heimkehrende Reisende Menschik traf seine 30 Jahre alte Frau in Verkehr mit dem 27 Jahre alten ledigen Schlosser Josef Schwetz. Menschik brachte dem Schwetz in hochgradiger Aufregung zwei Stiche mit einem Taschenmesser bei. Infolge Dazwischentretens der Frau konnte Schwetz in den Hof flüchten, wo er tot zusammenbrach. Menschik wurde verhaftet. In Schwetz' Tasche fand man einen geladenen Revolver. Die Eheleute Menschik haben ein sechs Jahre altes Kind.

Entgleist. Zwischen den Stationen Neupaka und Belobrad entgleiste aus bisher noch nicht ermittelter Ursache ein von Trautenau nach Prag verkehrender Personenzug. Hierbei wurden ein Postbeamter getötet, vier Eisenbahnbedienstete und ein Reisender schwer und 17 Personen leicht verletzt.

Arbeiteraussperrung in Oesterreich. Der Zentralverband der Gewerbetreibenden in Nieder-Oesterreich beschloß die Aussperrung aller in der Baubranche beschäftigten Arbeiter, etwa 150,000 Personen.

Verunglückte Luftschiffer. Zwei Kaufleute aus Mailand und ein Hauptmann stiegen am Sonntag abend von der Ausstellung aus in einem Ballon auf und fuhren über die Apenninen hinweg. Am Montag morgen wurden sie vom Semaphor in Ancona aus auf dem Meere in Gefahr befindlich gesehen. Trotz sehr stürmischer See fuhr ein Segelschiff zu Hilfe, aber der Ballon entfernte sich. Am Nachmittag näherte sich der Ballon abermals der Küste von Sirola bei Ancona. Ein Torpedoboot eilte zu Hilfe und rettete den Ballon und einen der Kaufleute. Der andere Kaufmann und der Hauptmann sind ertrunken.

Der Streik in Vercelli. Entgegen der allgemeinen Erwartung hat sich, wie aus Mailand gemeldet wird, die Situation in Vercelli wieder verschlimmert. Der Generalstreik dauert fort. Der Präfekt verbot die Ansammlung von Volkshaufen, aber ohne Erfolg. Die streikenden Landarbeiter fordern kategorisch die Zurückziehung der Soldaten und errichteten Barrikaden, flüchteten jedoch vor den Kavallerieattacken. Mehrere Soldaten wurden von Steinwürfen verletzt.

Straßenbahnunglück. Beim Umstürzen eines Straßenbahnwagens sind am Sonntag früh in East Providence auf Rhode-Island (New York) 11 Personen getötet und 20 verletzt worden. Der Wagen, der mit Ausflüglern besetzt war, sprang beim Durchfahren einer Kurve infolge zu schnellen Fahrens aus dem Gleise und wurde etwa 30 Fuß weit weggeschleudert.

Sport-Zeitung.

Automobilsport.

Herkomer-Konkurrenz. Dienstag vormittag 9 Uhr begann in Frankfurt a. M. die Vorbereitung für die Herkomer-Konkurrenz mit Vorführung und Kontrolle der teilnehmenden Wagen in der landwirtschaftlichen Halle. Prinz Heinrich von Preußen war um 9 Uhr, vom Jagdschloß Wolfsgarten bei Darmstadt kommend, in Frankfurt a. M. eingetroffen und fuhr in seinem Automobil sofort nach der Halle. Hier fuhren nacheinander während des Vormittags die Wagen vor, wurden geprüft und mit Tourenbüchern ausgestattet.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Von den zur Herkomer-Konkurrenz angemeldeten Wagen waren zur vorgeschriebenen Prüfungszeit bis gestern abend 7 Uhr 19 nicht erschienen. Wegen ihrer Konstruktion disqualifiziert wurden 6 Wagen. Es scheiden demnach von der ursprünglich gemeldeten Zahl von 156 konkurrierenden Wagen 25 aus, sodaß nur 131 starten werden. Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich weilte gestern nachmittag wiederholt in den Räumen der landwirtschaftlichen Ausstellungshalle und nahm an der Prüfung der Wagen teil.

Das Ende des Deutschen Automobilverbandes.

Frankfurt a. M., 6. Juni. In der gestrigen Kartellausschußsitzung der Deutschen Automobilklubs wurde die Auflösung des Deutschen Automobilverbandes und das Uebergehen der Rechte desselben auf den Kaiserlichen Automobilklub beschlossen. Ferner wurden folgende Anträge des Bayerischen Automobilklubs angenommen: 1. für 1906 keine Verbandsbeiträge mehr einzuziehen; 2. das Vermögen des Deutschen Automobilverbandes dem Kaiserlichen Automobilklub zu übertragen; 3. dem Mitteleuropäischen Motorwagenverein entsprechend seiner Mitgliederzahl einen Teil des Vermögens auszuzahlen. Hierauf legte Prinz Heinrich das Protektorat über den Deutschen Automobilverband nieder, wobei er sein Bedauern darüber aussprach, daß sich die leitenden Männer des Mitteleuropäischen Motorwagenvereins nicht angeschlossen hätten, trotzdem sie seit dem Bestehen des Automobilismus der Sache mit Rat und Tat gedient hätten. Der Großherzog von Hessen hat die Ehrenmitgliedschaft des Frankfurter Automobilklubs angenommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Das Ende des Erlex-Zustandes in Ungarn.

Budapest, 6. Juni. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Gesetzesvorlage betreffend das Budgetprovisorium und betreffend die Bewilligung des Rekrutenkontingents angenommen. Hiermit ist der Erlex-Zustand, der infolge der Verweigerung der Steuern und der Rekruten eingetreten war, formell beendigt.

Verhaftung eines Defraudanten.

Neapel, 5. Juni. Die Polizei hat auf Ersuchen des Hamburger Untersuchungsrichters den Paul Moritz Willemann aus Rheinfelden in der Schweiz verhaftet. Willemann ist beschuldigt, einige Hamburger Exporthäuser um 200,000 Frcs. bestohlen zu haben. Er hatte in Barcelona ein Handelshaus errichtet und ließ sich für Rechnung anderer Leute Waren schicken, die er für seine Rechnung verkaufte. Als er merkte, daß er gesucht werde, entfloh er nach Neapel. Bei seiner Verhaftung fand man in seinem Besitz einen Ausweis über ein Guthaben von 18,000 Frcs. bei einer italienischen Bank.

Der Madrider Attentäter.

Barcelona, 5. Juni. Die hiesige Polizei hat festgestellt, daß Mateo Morales auch der Urheber des vor einem Jahre gegen den König von Spanien und den damaligen Präsidenten Loubet in der Rue de Rohan in Paris verübten Bombenanschlages gewesen ist.

Madrid, 5. Juni. Die Leiche Mateo Morales' wurde seinem aus Sabadell hier eingetroffenen Onkel gezeigt, der die Identität des Toten feststellte.

Der Internationale Bergarbeiterkongreß.

London, 6. Juni. Gestern wurde hier der Internationale Bergarbeiterkongreß eröffnet, zu dem Vertreter aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten erschienen sind. Das Parlamentsmitglied Edwards (Arbeiterpartei) führte den Vorsitz; er sprach in seiner Begrüßungsrede die Hoffnung aus, die Beratungen des Kongresses würden zur Erreichung des angestrebten Zieles, nämlich der Hebung der Klasse, der die Versammelten angehören, beitragen. Er wies sodann auf die großen Fortschritte hin, welche die Bestrebungen der Arbeiter namentlich seit dem letzten Jahreskongresse gemacht hätten. Die Macht der Vereinigung habe sie in den Stand gesetzt, an der Regierung der Nationen, zu denen sie gehörten, teilzunehmen. Er erinnerte an den vor kurzem stattgehabten freundschaftlichen Verkehr bedeutender Vertretungen aus Deutschland und Frankreich mit den britischen Behörden, der ein Zeichen der herrschenden wohlwollenden Gesinnung sei. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Sachse betonte die Notwendigkeit, daß die internationale Bewegung unter den Arbeitern weitere Ausdehnung erfahre. Es wurde eine von Wallis-England eingebrachte Resolution angenommen, welche eine Verbesserung der Bergesetzgebungen in der Richtung verlangt, daß Leben und Gesundheit der Arbeiter unter Tage besser gesichert werden; ferner wurde eine von Bartels-Deutschland und Ebert-Oesterreich vorgeschlagene Resolution angenommen, welche besagt, zur Verhütung von Unglücksfällen, namentlich solcher wie der in Courrières vorgekommenen, sollten die Arbeiter aus ihrer Mitte Inspektoren wählen dürfen, welche vom Staate zu besolden wären.

Die Wirren in Rußland.

Die Reichsduma.

Petersburg, 5. Juni. Das Haus setzt die Debatte über die Agrarfrage fort. Dabei erzeugen die Ackerbauminister Stichinskij und der Gehilfe des Ministers des Innern Gurko das Wort. Ihre Reden werden häufig von Rufen: Nieder mit Euch! Entlassung nehmen! unterbrochen. Der Präsident läutet anhaltend mit der Glocke. Der Minister verläßt unter Zurufen: Entlassung! Entlassung! die Tribüne. Der Präsident erklärt hierauf, die Arbeit der Duma sei nur möglich, wenn Ordnung herrsche. Der Abg. Petrunkewitsch verspottet die Politik des Ministeriums und dessen Unkenntnis der Lage des Landes. Er sagt, appelliieren, Sie doch nicht an unseren Patriotismus, mißbrauchen Sie nicht diesen Ausdruck, der gegenwärtig etwas Verabscheuungswürdiges bedeutet. Denn wer sind Patrioten? Das sind diejenigen, die die Autokratie verteidigt und die die Metzeleien unter den polnischen Juden angerichtet haben. Sie selbst sind keine wahren Patrioten; wenn Sie es wären, säßen Sie nicht auf diesen Bänken. (Stürmischer Beifall und Rufe: Demissionieren!) Professor Herzenstein wendet sich gegen die Darlegungen der Minister und besonders gegen ihre statistischen Berechnungen. (Lebhafter Beifall bei den Bauern.) Im weiteren Verlaufe der sehr erregten Debatte bekämpft Graf Heyden die gegen den Adel gerichteten Ausführungen der Vorredner; er erklärt, er sei bereit, sich dem vorgeschlagenen Agrarprogramm anzuschließen; er habe nichts gegen eine Zwangsenteignung, halte es aber für besser, wenn die Frage unter Berücksichtigung der örtlichen Verschiedenheiten geregelt werde. Schluß 7 Uhr 10 Min. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Griechenland und Rumänien.

Athen, 6. Juni. In der Deputiertenkammer wurde gestern ein Weißbuch über den Streit mit Rumänien verteilt. Der Minister des Aeußern, Skuzes, erklärte, es seien Ereignisse eingetreten, die ihn zu dem Antrage zwingen, die Debatte über den Gegenstand noch einige Tage hinausschieben.

Hungersnot in Indien.

London, 6. Juni. Der Vizekönig von Indien meldet: In zahlreichen von der Hungersnot heimgesuchten Distrikten ist Regen gefallen. Die Getreidepreise fallen oder halten sich auf der seitherigen Höhe. Die Zahl der Personen, welche Unterstützung empfangen, beläuft sich auf 468,000. Vielerorts herrscht Cholera.

Hannover, 5. Juni. Der Deutsche Zionistentag beschloß mit Zweidrittel-Mehrheit, die Kolonisation Palästinas einzuleiten. Ein Antrag auf Erhebung einer Palästina-Steuer wurde angenommen. Der Kaiser dankte telegraphisch für das ihm gesandte Huldigungstelegramm.

Düsseldorf, 6. Juni. In Grimlinghausen brannte den „L. N. N." zufolge die Papierfabrik vollständig nieder. Der Schaden beträgt 350,000 M.

Rom, 5. Juni. Die Tauchergesellschaft „Genua" hat, dem „B. T." zufolge, mit der griechischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen zur Hebung der in der Seeschlacht von Navarin gesunkenen, große Geldsummen enthaltenden türkischen Kriegsschiffe sowie zur Bergung der im Altertum bei der Insel Cerigo gesunkenen römischen Triremen, die eine Menge griechischer Kunstschätze nach Rom bringen sollten.

Rom, 5. Juni. Die Schüler sämtlicher italienischen Gymnasien sagen für den 10. Juni große, gleichzeitige Protestversammlungen gegen das Ministerium an. Sie verlangen Erleichterung der Examina.

Lissabon, 6. Juni. Angesichts der Unmöglichkeit, mit der Regeneradoremehrheit der Kammer eine Verständigung zu erzielen, hat der Ministerrat einstimmig beschlossen, beim König die Auflösung der Cortes zu beantragen. Der König stimmte dem Antrage nach Anhörung des Staatsrats zu.

Brest, 6. Juni. Die Mannschaft des Panzerschiffs „Admiral Aube", das dieser Tage nach Nordamerika abgehen soll, verursachte gestern aus Verdruß darüber, daß nach der Rückkehr des Schiffes aus Amerika kein Urlaub erteilt worden war, eine lärmende Kundgebung gegen den Kommandanten, bei der die Internationale gesungen wurde. Die Rädelsführer wurden in Arrest gesetzt.

New York, 5. Juni. Die neue Erderschütterung in San Francisco dauerte nur 10 Sekunden, erschütterte aber das öffentliche Vertrauen in die Zukunft der Stadt dadurch, daß, wie dem „B. Lok.-Anz." gekabelt wird, verschiedene Firmen die Vorbereitungen zu Neubauten aufgaben und erklärten, es sei töricht, aufs neue Kapital und Arbeit zu riskieren. Die Wirkungen des Erdbebens werden von der Regierung verheimlicht. Auch in Oakland wurde die Erschütterung heftig verspürt und dauerte auch dort 10 Sekunden.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: i. V.: Otto Sonne für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik, Akt.-Ges. zu Halle a. S. Die Anforderung in Förderkohlen, gesiebten Kohlen und Industriebriketts war, wie in dem Berichte für das am 31. März beendete Geschäftsjahr ausgeführt wird, andauernd lebhaft. Besonders Industriebriketts gewinnen an Verwendung bei Dampfkesselfeuerung, bei Generatorfeuerung und bei Sauggasanlagen. In Hausbrandbriketts hat die seit Herbst herrschende nasskalte Witterung einen Mehrverbrauch hervorgerufen, obgleich der Winter selbst gelinde war. Auch in Oelen war der Abruf gut, so dass die grossen Vorräte fortgingen. Auf dem Paraffinmarkte machte sich verstärktes Angebot in galizischer Ware bemerkbar, während amerikanische und englische Paraffine etwas mehr zurückblieben. Das deutsche Paraffin hat eine langsame, allerdings unbedeutende Preissteigerung erfahren. Die Erzeugnisse von Nasspressteinen und Mauersteinen, die beide gut gefragt waren, hat unter der Ungunst der Witterung gelitten. Am Schlusse des Jahres fehlten Vorräte in Nasspresssteinen ganz, während sie in Mauersteinen nur gering waren. Die Arbeiterverhältnisse waren während der ersten ¾ Jahre befriedigend, Beschäftigung und Verdienst waren gut. Im Januar 1906 aber traten die 1905 gesetzlich nur für die einzelnen Werke eingeführten Arbeiterausschüsse im ganzen Weissenfels-Zeitzer Braunkohlenbezirk auf Veranlassung der Gauleitung des sozialdemokratischen Bergarbeiter-Verbandes zusammen, wählten eine Kommission, und diese reichte Anfangs März gleichlautende Forderungen an alle Braunkohlenwerke der Gegend von Halle, Zeitz, Meuselwitz und Leipzig ein; zugleich wurde verlangt, dass die Werke nur mit dieser Kommission, nicht mit den Arbeiterausschüssen oder den Belegschaften selbst verhandeln sollten. In der Hauptsache wurden sozialdemokratische Machtforderungen gestellt, die in Uebereinstimmung mit den übrigen Werksverwaltungen abgelehnt wurden. Ohne Kündigung, also unter Vertragsbruch trat darauf etwa der vierte Teil der Gesamtbelegschaft des bezeichneten Bezirks am 26. März in Ausstand. Schliesslich begnügten sich die Ausständigen mit der bei Beginn bereits bewilligten Erhöhung der Schichtlöhne und mit der Zusage auf Einführung der 9stündigen Schicht, wo sie noch nicht bestand; am 28. Mai, also nach Verlauf von 9 Wochen, kehrten sie zur Arbeit zurück. Die Gesamtförderung betrug 12,161,808 hl gegen 10,892,815 hl im Vorjahre. An Nasspresssteinen wurden 20,069,550 Stück gegen 21,417,150 Stück im Vorjahre und an Briketts 2,702,330 Ztr. gegen 2,194,439 Ztr. im Vorjahre hergestellt. Die Teerschweelereien lieferten 4,431,105 kg Braunkohlenteer gegen 4,024,897 kg im vorhergehenden Jahre. An Grudekok kamen 2072 Ladungen a 10 t gegen 2520 Ladungen im Vorjahre zum Versand. Die Ziegeleien setzten 8,887,575 Stück Steine ab gegen 9,349,432 Stück im Vorjahre. In den Mineralölfabriken wurden 9,356,698 kg Braunkohlenteer einschliesslich des angekauften verarbeitet gegen 8,541,164 kg im Vorjahre. An fertigen Produkten kamen zur Berechnung Solarölen und helle Oele 1,723,134 kg (i. V. 1,641,462 kg), dunkle Paraffinöle und Nebenprodukte 4,521,794 kg (im Vorjahre 4,118,118 kg), Paraffine aller Art 1,340,788 kg (im Vorjahre 1,019,837 kg).

Das Gesamt-Mobilien-Konto ist durch Abschreibung auf die Summe von 3,00 Mk. gebracht worden.

Neuerworben wurden an Grundbesitz: 13 ha 52 ar 8 qm, an Kohlenabbaugerechtigkeiten 24 ha 75 ar 03 qm.

Im Interesse der Beamten und Arbeiter wurden verausgabt 107,042,24 Mk. Der Bruttogewinn stellt sich auf 1,011,134,87 Mk. gegen 1,052,280,21 Mk. im Vorjahre. Die Abschreibungen hat der Aufsichtsrat auf 484,658,47 Mk. festgesetzt. Darin sind die Restabschreibungen für Abraumsarbeiten enthalten. Als Reingewinn verbleiben danach einschließlich des Vortrages von 34,226,86 Mk. aus dem Vorjahre, 526,476,40 Mk. und es wird vorgeschlagen: den Gewinnanteil der Aktionäre auf 294,020,00 Mk. gleich 11% des Grundkapitals festzusetzen, 10,000,00 Mk. dem Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds, 15,000,00 Mk. dem Dispositionsfonds zuzuführen und 37,749,46 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung findet am 14. Juni in Halle statt.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 5. Juni.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8450	8750	Hohenzollern	—	8550
Beiteurode	8400	8500	Hugo	1800	1875
Brandenburg	—	—	Johannashall	6800	6900
Burbach	14,800	15,000	Justus I.	145	147%
Carlsfund	11,200	11,400	Kaiseroda	9300	9400
Cecilienhall	490	550	Ludwigshall	150	153
Desdemona	—	7400	Neustaßfurt	19,600	20,400
Deutschland	5375	5450	Roland	400	450
Friedrichshall	170	174	Ronneburg (Akt.)	203	205
Glückauf-Sondersh.	19,800	20,000	Rothensberg	3550	3625
Hannov. Kali-Akt.	—	98%	Salzdetfurt Kaliw. A.	275	280
Hansa	3500	3575	Schieferkaute	2100	2175
Hattorf	90%	93%	Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	82%	83%	Siegfried I	4875	4950
Heldrungen	3800	3875	Sigmundshall	335	342
Herzynia	30,200	—	Wilhelmshall	14,500	14,800
Hohenfels	10,400	10,600	Wintershall	14,000	14,200

Schlachtviehhofmarkt Leipzig,

5. Juni. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebendzweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 300 Rinder, und zwar: 162 Ochsen, 10 Kalben, 80 Kühe, 48 Bullen; 158 Kälber; 297 Stück Schafvieh; 1037 Schweine; zusammen 1792 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	82
	2. junge fleischige, nicht ausgemastete	—	76
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	69
	4. gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	78
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	74
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	67
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	59
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	73
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	68
	3. gering genährte	—	60
Kälber:	1. feinste Mast. (Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	57	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	53	—
	3. geringe Saugkälber	46	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	40	—
	2. ältere Masthammel	37	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	64
	2. fleischige	—	62
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	60
	4. ausländische (aus .....)	—	—

Geschäftsgang in Rindern, Kälbern, Schafen und Schweinen mittelmäßig. Verkauft: 273 Rinder, und zwar: 136 Ochsen 10 Kalben, 80 Kühe, 47 Bullen, 157 Kälber, 191 Schafe, 1007 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 5. Juni. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen stetig, engl. gut 170—174, mittel 164—169, gering — —, Sommer-Weizen gut 174—178, mittel — —, Kolben Sommer, gut — — —, mittel — —, Rauh- gut 168—172, ausländ. gut 190—198, Roggen stetig, inländischer gut 160—165, mittel 150—158 M., ausländ. gut 168—170, gering — —.

Gerste ruhig, ausländische Futtergerste gut 115—118 M.

Hafer fest, inländischer gut 167—172, mittel 155—165, gering — —, ausländ. gut 165—175, mittel — —, gering — —.

Mais unv., runder gut 138—142, amerikan. bunter gut 132 bis 137 M.

* Berlin, 5. Juni. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise.] Weizen, inländischer 174—179, Juli — —. Roggen, inländ. 164—156, Juli — — M. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 141—169, gute 150—155, russische und Donau leichte 120—126, schwere 127—136, amerik. 119—122, alles ab Bahn u. frei

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060606019/fragment/page=0003

Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 181—190, mittel 174—180, gering 170—173, russischer und Donau mittel u. gering 167—172, russischer fein — —, amerik. 167—170 ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 138,00—144,00, abfallender 127,00—135,00, runder — — — ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittlel 165—170, feine und Taubenerbsen 171—180, kleine Kocherbsen — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—24,50. Roggenmehl 0 und 1 20,10—21,70. Weizenkleie 10,10—10,90. Roggenkleie 10,70—11,10 ab Mühle.

* **Hamburg**, 5. Juni. Weizen fest, mecklenb. u. ostholstein. 182—188. Roggen ruhig, mecklenb. u. altmärk. 166—172, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli 106,00 M. Gerste fest, südruss. cif. Juni 97,00. Hafer ruhig, holst. u. mecklenb. 172—180. Mais fest. Americ. mixed cif. per Juni 97,00. La Plata cif. Juni-Juli 93,50.

* **Königsberg**, 5. Juni. Weizen inländ. flau, 165—182, russ. flau, 115,00—128,00. Roggen stetig, 141—146. Gerste unveränd. Hafer mittel unver., 148—157, fein 159—165.

* **Danzig**, 5. Juni. Weizen unv. inländ. hochb. u. weiß 180, inländ. bunt 178, Transit hochb. und weiß 126, bunt 124. Roggen fester, inländ. 142, russ. u. poln. 88. Gerste, inländ. große 125, kleine 120. Hafer, inländ. 152—165.

* **Antwerpen**, 5. Juni. Weizen ruhig, Mais ruhig, Hafer stetig, Gerste flau.

New York, 5. Juni. [Telegr.] **Roter Winterweizen.** Loco 95 (vorige Notierung 95), Juli 86⅞ (87¼), Sept. 84¼ (85), Dez. 85½ (85¾). Mais Juli 56⅛ (57), Sept. 55⅞ (56½), Dez. 55 (55¼). Mehl 3,40 (3,40). Getreidefracht 1⅛ (1⅛).

Chicago, 5. Juni. [Telegr.] **Weizen** Juli 80¾ (80¾) Sept. 79⅝ (79¾). Mais Juli 49¼ (49½).

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin**, 5. Juni. Kartoffelmehl und Stärke 17,75—18,00 Feuchte Stärke —.

* **Magdeburg**, 5. Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 17,75—18,00.

Kaffee.

* **Hamburg**, 5. Juni. [Schluß.] Kaffee good average Santos per Sept. 36,00 Gd., Dez. 36,50 Gd., März 37,00 Gd., Mai 37,50 Gd. Träge.

* **Hamburg**, 5. Juni. Kaffee stetig. Umsatz 2000 Sack.

* **Amsterdam**, 5. Juni. Java-Kaffee good ordinary 32,50.

* **Havre**, 5. Juni. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Juni 44,50, Sept. 45,00, Dez. 45,75, März 46,25. Stetig.

Zucker.

* **Hamburg**, 5. Juni, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 16,15, Juli 16,30, Aug. 16,55, Okt. 16,90, Dez. 17,00, März 17,85. Stetig.

* **London**, 5. Juni. 96 % Javazucker ruhig, loco 9 sh. — d., Roh-Rübenzucker stetig, loco 8 sh. ½ d.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 5. Juni. Branntwein, loco und Juni-Septbr., 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 67,75—68,25 M, desgl. 40 % Vol. 60,50—61,50 M.

* **Hamburg**, 5. Juni. Spiritus stetig. Juni 17 G., Juni-Juli 17 G., Juli-Sept. 17 G.

Petroleum.

* **Hamburg**, 5. Juni. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.

* **Antwerpen**, 5. Juni. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Juni 19,50 B., Juli 19⅝ B., Sept.-Dez. 20,00 B. Fest.

* **New York**, 5. Juni. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,80, in Philadelphia 7,75, Refined (in Cases) 10,30, Credit Balances at Oil City 1,64.

Ölsaaten, Öle, Fettwaren.

* **Bremen**, 5. Juni. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 45 Pf., in Doppeleimern 45¾ Pf.

* **Hamburg**, 5. Juni. Rüböl fest, verzollt 52,50.

* **Köln**, 5. Juni. Rüböl, loco 54,50, Okt. 56,00.

* **Antwerpen**, 5. Juni. Schmalz per Juni 108,00.

* **New York**, 5. Juni. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,00, Rohe und Brothers 9,20.

* **Chicago**, 5. Juni. [Telegr.] Schmalz, Juni 8,60, Juli 8,72.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 5. Juni. Baumwolle stetig. Upl. middl. loco 57¾.

* **Liverpool**, 5. Juni. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: Ruhig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Willig. Juni 5,73, Juni-Juli 5,73, Juli-August 5,73, Aug.-Septbr. 5,67, Sept.-Okt. 5,59, Oktbr.-Nov. 5,55, Nov.-Dez. 5,54, Dez.-Jan. 5,54, Jan.-Febr. 5,54, Febr.-März 5,55.

Manchester, 5. Juni. 20r Water cour. Qualität 8½, 30r Water courante Qualität 9¼, 30r Water bessere Qualität 10⅛, 40r Mule cour. Qualität 10¾, 40r Mule Wilkinson 9⅝, 42r Pincops Reyner 10⅛, 32r Warpcops Lees 11⅛, 36r Warpcops Wilington — — 60r Cops für Nähzwirn 19¾, 80r 24¾, 100r 31¼, 120r 39¾, 40r Double cour. Qualität 11½, 60r Double 16, Printers 245.

Chemische Produkte.

London, 5. Juni. Chilisalp. ord. 11 sh. 1½ d., raff. 11 sh. 9 d.

Metalle.

* **Hamburg**, 5. Juni. Silber 92,50 Br., 92,00 G.

* **London**, 5. Juni. Silber 30½.

* **Amsterdam**, 5. Juni. Bankazinn 108¼.

* **London**, 5. Juni. [Schluß.] Bechuanaland Exploration 0,59, 15,75, Durban Roodepoort 3,25, New Jagersfontain 8,50, Transvaal Mining and Gold Estates 1,50, Chartered 1,69, East Rand 4,87, Randmines 6,25, Shebas 6/0. Ruhig.

* **London**, 5. Juni. [Schluß.] Chilikupfer fest, 85¾ Lstr., 3 Mon. 84¾. Zinn willig, Straits 178¼, 3 Mon. 177¾. Blei ruhig, span. 16⅜/16, engl. 17¼. Zinkwillig, gewöhnl. Marke 27 11/16, spez. 27⅞, warrants 19 sh. 10½ d.

* **Glasgow**, 5. Juni. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. 11 d.

* **Glasgow**, 5. Juni. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middlesborough 49 sh. 11 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	4. Juni	+1,02	5. Juni	+1,16	—	13
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,60	»	+2,64	—	14
do. Unterpegel	»	+1,02	»	+1,14	—	12
Trotha	5. »	+ —	6. »	+2,08	—	8
Alsleben, Oberpegel	4. »	+2,60	5. »	+2,68	—	7
do. Unterpegel	»	+2,38	»	+2,60	—	22
Bernburg	»	+2,07	»	+2,14	—	7
Kalbe, Oberpegel	»	+1,78	»	+1,88	—	10
do. Unterpegel	»	+1,60	»	+1,66	—	6

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau, Iser, Eger, Elbe.

	Juni	Fall	Wuchs		Juni	Fall	Wuchs
Budweis	5. +0,56	—	16	Torgau	6. +0,88	2	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +1,76	—	—
Jungbunzlau	» +0,08	6	—	Roßlau	» +1,26	—	—
Laun	» +0,04	1	—	Barby	» +1,90	—	8
Pardubitz	» +0,20	3	—	Magdeburg	» +1,65	—	7
Brandeis	» + —	—	—	Tangermünde	» +2,40	—	—
Melnik	» +0,39	—	47	Wittenberge	» +2,11	2	—
Leitmeritz	» -0,10	—	18	Dömitz Peg.	4. +1,67	9	—
Außig	4. +0,64	—	33	Lauenburg	5. +1,72	10	—
Dresden	» -0,92	—	26				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 57 cm Wuchs gemeldet.

Berliner Börse,

5. Juni.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½. Amsterdam 4½. Brüssel 3½. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 5. London 4. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 7. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.		9,75 bz G
Rand- do. do.		— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.		— —
Gold-Dollars do.		— —
Imperials, alte do.		— —
do. do. zu 500 G.		— —
do. neue pr. St.		215,60 bz
do. do. zu 500 G.		— —
Amerik. Noten 2 u. 1 D.		4,2025 G
do. Coup., zhlb. N.-Y.		— —
Oest. Bkn. Abschn. 2-2000 K.		85,35 bz
Russ. do. do. zu 500 R.		215,80 bz
do. do. 5, 3 u. 1 R.		215,60 bz G
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.		112,40 bz
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.		323,70 bz
do. do. kleine		— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,40 G
do. von 1904	3½	99,30 G
Bad. St.-A. 01 unev. 09	4	102,80 bz G
do. Präm.-Anl. v. 67	4	150,50 bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	98,10 bz
Gr. Hess. St.-A.	3½	99,20 B
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	— —
do. do. 1904	3½	98,40 bz G
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,50 G
do.	3½	96,90 B
Rheinprov. XX-XXI	4	102,60 G
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,40 G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	103,90 G
Barmen Stadt-Anl.	3½	97,10 G
Berlin St.-Synode 02	3½	98,80 G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	97,50 bz
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	98,90 bz
Cöthen 86 89 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	97,00 G
Dresden 1900 unk. 10	4	102,75 bz
do.	3½	99,00 G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	97,40 G
Eisenach 1899 unev. 09	4	102,25 G
Frankfurt a. M. 1903	3½	98,60 bz
Glauchau 1894, 1903	3½	97,50 G
Halberstadt 1902	3½	98,10 G
Köln 1900 unev. 06	4	101,60 bz
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	97,01 bz
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,10 G
Sächs. ldw. Pfdr. II A., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	98,25 G
Kur- und Neumärker (Erdbg.) Rentenbr.	4	102,30 G
Pomm. Rentenbriefe	4	102,40 G
Posensche do.	4	102,70 bz G
Preußische do.	4	102,00 G
Sächsische do.	4	102,40 G
Schlesische do.	4	101,90 G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		223,00 bz
Köln-Mind. 3½ % Pr.-Anl.		140,00 bz
Meining. 7 Fl.-Lose M. p. St.		46,50 B

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	101,00 B
do. Anl. v. 1897	4	91,40 bz G
Chilen. Anl. v. 1889	4½	97,30 bz G
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	155,70 bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	53,80 bz G
do. 5% do. kleine	1,6	53,80 bz G
do. 5% GoUrte, P.L.	1,6	52,90 G
do. 5% do. kleine	1,6	52,80 G
Japan. Anl. v. 1905	4	87,70 bz G
Oesterr. einhtl. Rente	4	— —
Portug. Anl. III Spec.	freo	14,10 bz G
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,60 B
do. do. v. 1905	4	92,00 bz G
Russ. Anleihe v. 1905	4½	90,90 bz G
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	79,60 bz G
do. conv. Obligat.	3⅜	72,50 G
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	98,75 bz G
do. do. kleine	4½	98,75 bz G
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	94,40 bz
do. do. 100 L.	4½	96,00 bz G
Lissab. do. v. 86/2000 M.	4	87,10 bz G
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	100,25 bz G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	— —
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,50 bz G
Ungar. Spark. Pf. I, V, VI	4½	— —
do. do. I, II	4	97,60 G
Barletta 100 Lire fr.	MpSt.	26,30 bz
Freiburg. 15 Frs. fr.	»	56,00 G
Oest. 1858 Kredit fr.	»	— —
do. 1860 L. 20%		160,00 bz
C.-St.	4	M. % — —
do. 1864 Lose fr.		MpSt 402,30 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. % — —
do. do. v. 1866	5	» — —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80 % abg.	4	100,00 bz G
do. do.	3½	94,00 G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,60 bz G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,50 G
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,60 G
do. S. I, X, XI	3½	96,50 G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,00 bz G
do. S. XIX	3½	95,00 bz G
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,70 G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,50 bz G
do. XI-XII unk. 10	4	101,50 bz G
do. XIV unk. b. 1914	4	102,50 bz G
do. XIII-XIII A.	3¾	100,00 bz G
do. IX	3½	95,30 bz G
Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	147,50 bz G
do. do. II	3½	125,50 bz
do. do. III u. IV	3½	101,90 G
do. do. V u. VII	4	100,40 G
do. IX u. IX a, unk. 09	4	101,00 G
do. X u. X a, unk. b. 13	4	102,00 bz G
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,70 G
do. S. VIII	3½	97,20 G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,60 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr. a	4	100,70 bz G
do. S. 341-400	4	101,70 bz G
do. S. 401-450	4	102,50 bz G
do. S. 1-100	3½	94,50 bz G
do. S. 311-330	3½	96,50 G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,75 G
do. do. S. IX	4	102,50 G
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,60 G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,70 bz G
do. do. alte u. conv.	3½	94,50 bz G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,30 G
do. do. VI	4	100,40 bz G
do. VII unk. b. 1906	4	100,60 bz G
do. VIII unk. b. 1911	4	102,00 bz G
do. IX unk. b. 1914	4	102,60 bz G
do. conv.	3½	96,50 bz G
do. unconv. b. 1905	3½	96,50 bz G
do. unkdb. b. 1907	3½	96,50 bz G
do. X unev. b. 1913	3½	97,00 bz G
Mitteld. Bod.-Cred. A. S. IV unk. b. 09	4	101,50 bz G
do. unk. b. 06	3½	96,00 G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	101,20 G
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,50 G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,75 G
do. do. S. V rz. 110	4½	111,00 G
do. do. S. XIII	4	100,25 bz G
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,25 bz G
do. S. XVII do. 1906	4	100,25 bz G
do. S. XVIII do. 1910	4	101,50 G
do. S. XIX do. 1911	4	101,50 G
do. S. XXI do. 1913	4	101,70 G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	99,00 G
do. S. XI	3½	95,30 G
do. S. XV	3½	95,00 G
do. S. XVI u. conv.	3½	94,60 G
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,70 G
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,50 G
do. v. 1902 do. 1912	4	102,70 bz G
do. v. 1896, 89, 94	3½	95,20 G
do. v. 1896 do. 1906	3½	95,10 G
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,50 bz G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	103,20 G
do. do. v. 87, 91	3½	98,10 G
do. do. v. 1896	3½	98,10 G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,25 G
do. do. do.	3½	94,25 G
do. unk. bis 1913	4	101,80 G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,80 bz G
do. S. XXV unk. 14	4	101,80 bz G
do. S. XXVII unk. 15	4	102,60 bz G
do. S. XXVI unk. 14	3½	100,00 bz G
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,75 bz G
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	99,80 bz G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	102,25 G
do. do. IV unk. 12	3½	101,75 G
do. do. III unk. 12	3½	99,10 bz G
Kh.-Wt.-C. S. IX, X a	4	102,00 G
do. S. VI unk. b. 06	3½	96,00 G
do. S. X von 1905	4	102,70 G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	102,60 G
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,50 G
do. S. II unk. b. 1908	3½	98,50 G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,60 bz G
do. S. VI unk. b. 12	4	101,90 G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,50 G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00 G
do. Ser. I	4	100,70 bz G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,40 G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	102,00 G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,70 G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	95,20 G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,20 G
Westpr. ritter. I, II B	3½	99,20 bz

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,50 bz G
Braunschw. Bank	5½	116,25 G
Bresl. Wechsl.-Bank	6	109,00 G
Coburger Kreditbank	5	98,25 bz G
Danziger Privatbank	7½	129,25 G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	185,00 bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	— —
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	151,50 bz G
Gothaer Privatbank	6	128,25 G
Hamb. Hypoth.-B.	8	166,75 bz G
Lübecker Kommerzb.	7	133,00 G
Meining. Hypoth.-B.	7	153,10 bz G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	120,80 bz G
do. Pfandbriefb.	7	145,60 G
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	146,75 G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankh. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	98,90 G
Magd.-Wittenb. St.-A.	3	— —
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	97,40 G

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	93,00 G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	— —
Niederlausitzer	3½	70,80 G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	98,75 bz

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,80 G
do. Ergänz. kleine	5	103,80 G
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	78,00 bz G
Kronp. Rudolfb. gar.	4	100,20 G
K.-Clark.-As., v. 1889	4	78,25 G
Kursk.-Kiew	4	84,50 bz
Macedon. Gold-Prior.	3	66,25 bz G
do. do. kleine	3	69,10 G
Moskau-Kasan	4	81,25 bz
do. Kiew-Wor. uk. 96	4	80,10 B
do. Smolensk	4	79,40 B
do. Wol.-Byb. unk. 09	4	78,10 bz G
North. Pacific, Gen. L	3	77,00 bz G
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,30 bz G
do. do. v. 1874	3	— —
do. do. v. 1885	3	— —
do. do. v. 1895	3	— —
do. do. I u. II	5	110,75 G
do. do. Gold	4	— —
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,00 B
Rjäsan-Kozlow	4	79,75 bz G
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	77,80 bz G
Russ. Südostbahn v. 01	4	78,60 G
Russ. Südwestbahn	4	78,20 G
Rybinsk. unk. b. 1906	4	79,75 bz
Südösterr. 5% Oblig.	5	106,30 G
do. Gold	4	96,60 B
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	88,80 bz G
Warsch.-W. X., XI. S.	4	86,00 bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	134,90 bz
do. do. 60 %	5	135,00 bz

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	373,00 G
Alfeld-Gron. Papierf.	9	153,75 B
Annaburger Steingut	10	205,50 bz G
Archimedes	5	166,25 bz
Arenberg Bergbau	35	748,00 bz
Balcke Tellering & Co.	8	186,50 bz G
Berlin-Charl. Bau	freo	545,00 G
Berl. Unionbrauerei	6	117,00 bz G
do Beck-Br. ev. u. n.	6	144,75 G
do Spand. Berg.-Ir.	7	159,50 bz G
do Königst. Br.	7	129,00 bz G
do Pfefferberg Br.	14	245,00 G
Braunk.-u. Brik.-Ind	12	229,25 bz G
Breslauer Ölfabrik	4	64,90 bz
do. Spritfabrik	15	245,50 G
Breuer Masch.-Fabr.	8	137,20 bz
Caroline b. Oiffelton	20	341,25 bz G
Charlottb. Wasserw.	15⅔	357,00 bz G
Consol. Marie Br.-W.	4	116,60 bz G
Delmenh. Linoleum	20	257,00 bz G
Deutsche Jute-Spinn.	12	196,00 bz G
do. Linol.-Akt. Rixd	12½	199,25 bz G
do. Spiegelglas Ges.	17	209,75 bz G
Dresdn. Gardin.-F.	12	204,75 bz G
Dürkopp Bielef. M.	28	420,00 bz G
Düsseldorfer Eisenb.	3	159,25 bz G
Düsseldorf. Waggonf.	17	321,80 bz
Eckert Maschinen-F.	9	153,25 bz G
Elberfeld. Farbenf.	33	548,50 bz G
do. Papierfabrik	20	227,25 bz G
Erfurter Strassenb.	7	146,00 bz B
Façon Mannstädt	8	217,90 bz
Falkenst. Gardinen	6	139,10 bz G
Fiensburg. Schiffbau	4	165,00 bz G
Freund Masch. conv.	12	329,50 G
Fritzsche, Buchbind	0	— —
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	130,60 bz G
Gelsenk. Gußstahl	0	114,00 bz G
Gerresh. Glashütten	10	227,75 bz G
Gladbach. Woll-Ind.	14	205,10 bz G
Görlitzer Eisenbhed.	18	335,80 bz G
Grevenbroich Masch.	0	85,50 G
Griesheim. Elektron.	12	238,50 G
Handelsg. f. Grundb.	4	207,50 bz G
Hansa, Dampfschiffg.	3	142,50 bz G
Harb.-Wien. Gummi	12½	277,50 bz G
Harkort Bergw.-Ges.	11	196,75 bz
Hedwigshütte	12	200,25 bz G
Heim, Lehmann	6	167,00 bz G
Herbrand Waggonf.	10	201,00 bz
Hoffmann Stärkef.	12	205,10 G
Hofmann Waggon	21	342,25 bz G
Hotelbetriebs-Ges.	20	272,00 bz B
Ilse Bergbau	16	369,50 G
Körting, Gebr.	8	125,00 bz G
Lauchhammer conv.	8	197,50 bz G
Linke Wagenbau	15	294,00 bz G
Mgdeb. Bau- u. Kr.-B.	8	93,10 G
Magdeburg. Bergw.	28	542,00 G
do. do. St.-Prior.	28	542,00 G
do. Allg. Gas	7	137,75 bz G
do. Mühlenwerke	6	109,00 bz
do. Straßenbahn.	8	167,50 bz G
Massener Bergbau	5	149,80 bz G
Mechan. Web. Zittau	8	205,00 bz G
Mix & Genest Tel.-F.	8	146,25 G
Müller, Speisefett	18	266,00 bz G
Neu-Bellevue i. Liqu.	freo	13,00 G
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	75,80 G
do. do. Vorz.-Akt.	5	95,25 B
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	205,00 G
do. do. Lit. B	5	93,00 bz G
Nordsee-Dampffisch.	6	163,80 bz G
Nürnbg. Herkulesw.	12	197,00 bz
Oppelner Zement	13	192,60 bz G
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	83,00 bz G
do. do. Vorz.-Akt.	7	131,00 bz G
Reichelt Metallschr.	12	209,50 bz G
Rhein. Spiegelglas-G.	10	175,50 bz G
Rh.-West. Sprengst.	14	213,50 G
Sächs. Gusst. Döhlen	15	305,00 bz G
Saxonia Zementfabr.	8	156,00 G
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	137,00 bz G
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	445,50 bz G
Schöfferhof Br. Mainz	11	182,50 G
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	196,00 bz
Schubert & Salzer	26	354,25 bz G
Schwartzkopff Masch.	10½	250,50 bz G
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	123,00 bz G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	139,80 G
Ver.-Ges. Halensee	freo	2730,00 bz G
V. Chem. Werk. Charl.	12	217,50 bz
Ver. Dampf-Ziegel.	15	148,00 bz G
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	266,80 bz
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	222,00 bz G
Voigtl. Masch. St.-Akt.	9	212,10 bz G
do. do. Vorz.-A	9	213,80 bz G
Westfäl. Kupfer	6	145,30 bz
Westd. Boden-Ges.	0	117,00 bz G
Wollwaren Merkur	15	226,50 G

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,50 G
do. do.	4½	105,75 G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,50 B
do. do.	4	101,00 bz G
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,70 bz
Berl. Elektr.-Werke	4	— —
do. do. unk. 06	4½	100,50 B
do. do. unk. 08	4½	102,00 B
Bismarckhütte	4½	104,90 G
Braunschw. Kohlen	4½	— —
Buderus Eisenwerke	4	103,90 bz
Burbach Gewerksch.	5	102,00 G
Charlott. Wasserw.	4	— —
Continentale do.	4½	102,70 G
Dannenbaum	4	100,00 G
Dessauer Gas	4½	— —
do. 1892	4½	106,75 bz G
do. 1898	4	104,00 bz G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	101,20 G
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,25 B
do. Kabelwerke	4½	104,00 bz
Donnersmarckhütte	4½	95,75 G
Dortmund. Union	5	111,10 G
do. do.	5	103,10 G
do. do.	4	93,75 B
Elektr. Lief.-Ges.	4½	104,75 G
do. Licht-u. Kraft	4½	104,40 bz B
do. do. unk. 10	4½	105,10 G
Gelsenkirch. Bergw.	4	100,60 G
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,25 G
do. do.	4	99,80 G
Ges. f. Elektr. Unternehmungen	4	99,50 bz B
do. do.	4½	103,25 G
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	100,00 G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	101,30 B
do. do.	4½	103,10 B
Harpener conv. 1892	4	100,80 G
do. unk. 07	4	100,80 G
Hartm. Maschinen	4½	104,30 bz G
Helios, elektr.	2½	82,00 B
Hibernia 1903	4	101,90 G
Höchster Farbw.	4½	— —
Hohenfels Gew.	5	104,40 bz G
Gebr. Körting	4½	104,00 bz G
Krupp Gusstahl	4	102,90 G
Laurahütte	4	101,50 bz G
Ludw. Löwe & Co.	4	99,75 bz
Naphtha Gold-Anl.	4½	98,90 G
Neue Bod-Ges.	4	99,60 bz G
do. do.	3½	95,00 B
Norddeutsch. Lloyd	4½	103,10 bz
do. do.	4	100,60 G
do. 1902	4	100,70 G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	101,90 bz
do. Eisen-Ind.	4	99,80 G
Rombacher Hüttenw.	4½	104,30 bz G
Rybnicker Steink.	4½